



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 138.

Sonnabend, den 11. Juli.

1846.

Das Bündlich.

Novelle von G—e.

(Fortsetzung.)

„Das ist unser Ferdinand?“ fragte Oheim Paul mit einer gewaltigen Bassstimme, und wälzte seine stattliche Figur uns entgegen.

Ich erstaunte, als ich ihn verlassen hatte, war er ein schwächlicher, unansehnlicher Mann; so trug ich sein Bild in Gedanken, und hätte nie vermuthet, in ihm einen solchen Coloss zu finden.

„Nun herauf, Patron,“ hieß es, „jetzt bist Du in unsre Zucht gekommen, und wirst nicht eher entlassen, als bist Du Buße und Gutes thust. Schickt sich das, zehn Jahre lang um den Bruder seiner Mutter sich gar nicht zu kümmern? Vorläufig bleibt Er acht Tage hier, davon wird nichts erlassen! Dann wird er nicht fort wollen, aber wir jagen

ihn; das ist unsere Rache, nicht wahr, Bruder Ehrhard?“

Dieser lachte und sagte: „Wir wollen sehen!“

„Marsch in den Speisesaal!“ befahl Paul, und nahm mich an der Hand mit.

„Gib Acht, jetzt kommt Deine Cousine Sophie,“ ermahnte er, und durch die andere Thür trat ein Mädchen herein, der ich, obwohl ein Neuling in der Frauenwelt, den ersten Rang an Schönheit und Liebenswürdigkeit sogleich zugestand. Ihr Wuchs war vom schönsten Ebenmaße; kohlschwarze, reiche Flechten ihres Haares erhoben das Elfenbein ihrer Stirn und die Rosen ihrer Wangen; glühend strahlte ihr dunkles Auge auf mich, daß ich ihren Blick bis in die Seele fühlte, aber, mir schien etwas Zürgendes darin zu liegen. Daher ließ ich den Blick sinken, unwillkürlich heftete er sich auf ihren schlanken, schneeweißen Hals und die reiche Fülle ihres Busens, der sehnüchtig sich hob und senkte.